



ICH HAB' EINE BAUCH-MAMA UND ZWEI PAPAS

WIR SIND QUEERE CO-ELTERN



ICH BIN EIN SCHWANGERER TRANS MANN

HI, WIR SIND



FAMILIEN!



ICH BIN EINE BI SOLO-MAMA



WIR SIND MAMA, PAPA UND MAMA



Was sind Regenbogenfamilien?

Hinter dem Begriff „Regenbogenfamilie“ steht eine Vielfalt an Familienformen.

Regenbogenfamilien sind Familien, in denen sich mindestens ein Elternteil als lesbisch, schwul, bisexuell, trans*, inter* oder nicht-binär identifiziert – also nicht der klassischen Vorstellung von Heterosexualität oder Zweigeschlechtlichkeit entspricht.

HI, WIR SIND



FAMILIEN!

Nicht alle nennen sich „Regenbogenfamilie“ – manche bevorzugen Begriffe wie „queere Familie“ oder einfach „Familie“. Denn Regenbogenfamilien leben ihren Alltag genauso wie andere: mit Lachen, Spielen, Trösten, Lieben und allem, was dazugehört.

So unterschiedlich wie das Leben selbst

Es gibt nicht *die* eine Regenbogenfamilie.

* Es können ein, zwei oder mehrere Elternteile dazugehören.

* Manchmal wohnen alle zusammen in einer Wohnung, einem Haus oder einem Wohnprojekt, manchmal gibt es zwei oder mehr Orte – und das oft von Anfang an.

Außerdem gehören häufig weitere wichtige Menschen dazu:



Freund*innen,
Wahlverwandte, private
Samenspender*innen,
Eizellspender*innen,
Bonus-Großeltern aus
der queeren Community,
Bauch-Mamas,
Leihgebärende,
genetische
Halbgeschwister und
viele mehr.

Wege zum Kind

Kinder kommen auf verschiedenen Wegen
in Regenbogenfamilien:

- ✿ Durch private Samenspenden oder Samenspenden von einer Samenbank und assistierte Befruchtung.
- ✿ Manche Verfahren wie die Eizellspende oder Leihgebären sind in Deutschland derzeit rechtlich nicht möglich, können aber im Ausland genutzt werden.
- ✿ Je nach Konstellation kann auch in queeren Familien Geschlechtsverkehr ein Weg zum Kind sein.
- ✿ Weitere Möglichkeiten sind eine Adoption, eine Erziehungsstelle oder eine Pflegschaft.
- ✿ Manche Kinder stammen aus früheren, meist heterosexuellen Beziehungen und leben in Patchwork-Regenbogenfamilien.



Verwandtschaft – ganz unterschiedlich

In Regenbogenfamilien gibt es verschiedene Formen von Verwandtschaft:

✱ Soziale, biologische und rechtliche Verwandtschaft sind oft unterschiedlich verteilt zwischen Eltern, Kindern und weiteren Bezugspersonen. Teils sind nicht alle Eltern rechtlich oder biologisch mit dem Kind verbunden.



✱ Rechtlich können in Deutschland aktuell nur zwei Personen Eltern sein. Gibt es mehr als zwei Eltern, braucht es deshalb viel Vertrauen ineinander und in die gemeinsam getroffenen Absprachen.

✱ Soziale Elternteile und Verwandte, die keinen rechtlichen Status haben, werden teils vom Umfeld oder von Institutionen nicht anerkannt, was zu Unsicherheiten führen kann und diskriminierend ist.

✱ Wahlverwandtschaft, bei der nicht die Biologie zählt, sondern die soziale Beziehung, spielt in queeren Communities eine wichtige Rolle – so auch in Regenbogenfamilien!

Recht – nicht gerecht

Regenbogenfamilien stoßen auf viele rechtliche Hürden:

✱ Bei heterosexuellen Paaren wird der Ehemann automatisch als Vater in die Geburtsurkunde eingetragen oder der Partner kann die Vaterschaft unkompliziert anerkennen – bei queeren Paaren muss der zweite Elternteil das Kind in der Regel adoptieren.

✱ Erst nach erfolgreichem Abschluss des Stiefkindadoptionsverfahrens hat das Kind zwei rechtliche Elternteile.



✱ Für Familien mit mehr als zwei Eltern gibt es derzeit keine rechtliche Lösung, um die weiteren Elternteile gleichberechtigt anzuerkennen.

✱ Für nicht-binäre und viele trans* Eltern fehlt die Möglichkeit, mit der korrekten Elternbezeichnung in das Geburtenregister eingetragen zu werden.

✱ Die aktuelle Rechtslage bedeutet für alle Beteiligten in Regenbogenfamilien eine große Unsicherheit und entspricht nicht dem Wohl des Kindes.

Fazit:

Regenbogenfamilien werden im Recht benachteiligt – eine Reform des Abstammungsrechts ist dringend nötig!

Kinder in Regenbogenfamilien

✱ Aufklärung über die Entstehungsweise der Familie beginnt in Regenbogenfamilien früh: Oft wird schon auf dem Wickeltisch die Geschichte geteilt. Für die Kinder ist ihr Weg in die Familie – ob über Samenspende, Adoption, Leihgebären, Pflegschaft oder Geschlechtsverkehr – deshalb meist selbstverständlich.

✱ Studien zeigen: Nicht die Familienform, sondern die Qualität der Beziehungen innerhalb der Familie ist entscheidend für das Wohl von Kindern.

✱ Kinder aus Regenbogenfamilien wachsen oft mit besonderen Einblicken in queere Lebenswelten auf: Sie kennen queere Feste, eine vielfältige Sprache und entwickeln einen kritischen Blick auf gesellschaftliche Normen. Biologische Verwandtschaft tritt für sie häufig in den Hintergrund. Stattdessen ist Wahlverwandtschaft für sie von großer Bedeutung.

Und jetzt?

Du planst eine queere Familie oder lebst bereits
in einer? Du willst mehr wissen oder
unterstützen?

Dann findest du hier weitere Infos, Beratung,
Fortbildungen und Gruppenangebote:



Herausgeber*in:

QuB – Queer-feministische Beratung und Bildung des
Vereins LIBS e.V.

Text: Sarah Dionisius und Julia Mensendiek

Illustration: Pat Hansen / Hafenzimmer.Art

Layout: Elo Oulaeva

1. Auflage März 2025

QuB- Ein Bereich von LIBS e.V.

Alte Gasse 38

60313 Frankfurt am Main

Telefon: 069 - 28 28 83

Email: qub@libs-ffm.de

www.qub.libs-ffm.de